

In Nürnberg wird es wieder spannend!

Finale um den Landschaftsgärtner-Cup 2018

Erneut ein Highlight der GaLaBau-Messe: der bundesweite Berufswettbewerb der jungen Landschaftsgärtner, in diesem Jahr am 13. und 14. September im Rahmen der „GaLaBau 2018 – Internationale Leitmesse Urbanes Grün und Freiräume“. Die Spannung der Qualifikationen auf Landesebene wird sich im Messepark-Nürnberg fortsetzen, bis das „Deutsche Meister“-Team der Landschaftsgärtner feststeht.

Ob junge Frauen oder Männer, ob aus Bremen, Brandenburg, Bayern oder ... – die besten Auszubildenden der Bundesländer wetteiferten bis Mitte Juni um die Qualifikation zur „Deutschen Meisterschaft“ der angehenden Landschaftsgärtnerinnen

und Landschaftsgärtner. Nun stehen nahezu alle zwölf Zweierteams aus ganz Deutschland fest, die auf Europas größter Fachmesse für den Garten- und Landschaftsbau zum Wettbewerb um den Titel antreten werden.

>>>



Landschaftsgärtner-Cup Sachsen-Anhalt: Lukas Jennrich (l., Haltern und Kaufmann GmbH & Co. KG) und Josa Jeremias Jütten (Galabau Dessau-Ziebigk GmbH) sehen der Deutschen Meisterschaft zuversichtlich entgegen.

Landschaftsgärtner-Cup 2018



Landschaftsgärtner-Cup Nord: Für Schleswig-Holstein im Rennen sind Merlin Schmidt (GartenSchön Knut Hansen) und Tim Andresen (Hartmut Schmidt oHG).



Landschaftsgärtner-Cup Nordrhein-Westfalen: Tobias Henninger (l., Michael Holzweiler Garten- und Landschaftsbau GmbH) und Sebastian Leidig (Dennis Thiele Garten- und Landschaftsbau) überzeugten.



Landschaftsgärtner-Cup Baden-Württemberg: Adrian Hummel (l., Staudenmayer Gartengestaltung – Pflanzenvertrieb) und Andreas Keck (Hans App Garten- und Landschaftsbau) – die baden-württembergischen Meister 2018.



Landschaftsgärtner-Cup Bayern („Bayern-Cup“): Niklas Stadlmayr (l.) und Julian Maier (beide Bullinger Gartengestaltung) – mit starker Leistung zur DM-Teilnahme.



Landschaftsgärtner-Cup Hessen-Thüringen: Felix Möller (l., Kimpel-Gärten) und Jannik Hohmann (Gebrüder Baier Garten- und Landschaftsbau) siegten in Erfurt.



Landschaftsgärtner-Cup Sachsen: Josias Tiersch (l., Thümer Landschaftsbau GmbH) und Robin Grisard (Frauenrath Landschaftsbau GmbH) gewannen die Landesmeisterschaft.



Landschaftsgärtner-Cup Niedersachsen-Bremen: Henry Feldmann (l.) und Dennis Hülsmann (beide Meyer zu Hörste GmbH) freuen sich auf die GaLaBau-Messe.

In diesem Heft

■ GALABAU CAMP: Schwerpunkt Digitalisierung	2
■ Studie zur Lösung von Ausbildungsverträgen	3
■ azubi.help: Ausbildungsabbrüche senken	4
■ Green Day 2018 – für den Betrieb nutzen	4
■ Webinar: Format mit Zukunft	5
■ GaLaBau-Helden 2018 gesucht!	5
■ Digitale Vermarktung der Ausbildung gestärkt	6
■ Seminar „Geflüchtete in Ausbildung“	7
■ WdA-Seminare – Termine 2018	8



Auch in diesem Jahr hoffen alle Beteiligten wieder auf regen Zulauf junger Messebesucher. (Foto: AdJ)

GALABAU CAMP mit vielen Attraktionen für junge Messebesucher

Austausch, sportliche Aktivitäten und Chillen

In diesem Jahr präsentieren sich auf dem GALABAU CAMP des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) erstmals auch die Junggärtner und das „Netzwerk junger Landschaftsgärtner“ den Fachbesuchern in Halle 3 der GaLaBau-Messe. Der Schwerpunkt 2018: Digitalisierung.

Das GALABAU CAMP stellt bereits seit etlichen Jahren den zentralen Anlaufpunkt für junge Messebesucher während der GaLaBau-Messe in Nürnberg dar. In diesem Jahr wird dies noch weiter durch die Präsenz der Junggärtner mit ihrem Netzwerk junger Landschaftsgärtner verstärkt. Eine noch intensivere Betreuung der jungen Fachbesucher ist das erklärte Ziel dieser Kooperation.

Das Thema Digitalisierung prägt das GALABAU CAMP 2018. Der BGL wird hierbei die aktuellen technischen Möglichkeiten der Verschmelzung der Realität mit der virtuellen Welt in einem Fußballspiel exemplarisch und spielerisch den jungen Menschen näherbringen. Das Netzwerk konnte zwei Fachreferenten für jeweils einen Kurzvortrag zu den Themen „Digitales Lernen im

Garten- und Landschaftsbau“ sowie „Drohntechnik im Garten- und Landschaftsbau“ gewinnen, die beide



Lust auf die Nutzung digitaler Techniken während des Expertenforums machen werden. Die Roadshow der Junggärtner mit großartigen Preisen rundet das Angebot in diesem Jahr ab.

Lars Winkelmann, Netzwerk junger Landschaftsgärtner, Bad Honnef



Landschaftsgärtner-Cup Berlin und Brandenburg: In Nürnberg dabei sind Karla Wolff (l.) und Jennifer Strauß (beide Firma Roland Riedel Garten- und Landschaftsbau Inh. Matthias Lösch e. K.).



Landschaftsgärtner-Cup Nord: Sichernten sich den Landsieg für Hamburg, Jan Oliver Kucek (l.) und Jari-Eirik Ketels (beide Dede Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG).



Landschaftsgärtner-Cup Rheinland-Pfalz und Saarland: Jannis Theisen (l., Josef Thielen KG) und Domenik Kuhn (Michael Fehling Garten- und Landschaftsbau) sind das Team.

>>>

Über den bundesweiten Wettbewerb zur Berufe-WM

In Nürnberg geht es 2018 für die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner – es ist auch ein reines Frauen-Team am Start – nicht nur um den deutschen Meistertitel. Zwei Tage lang werden sie von ca. 9.00 Uhr an vor Publikum arbeiten, bevor am Freitag, ab ca. 17.00 Uhr, bei der Siegerehrung das Top-Team verkündet wird. Ob junge Frauen oder Männer, dem Siegerteam des 15. bundesdeutschen Berufswettbewerbs winkt die Teilnahme an der Internationalen Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“. 2019 findet die Berufe-WM in Kazan statt, der Millionenmetropole in Russland (worldskills2019.com).



Alle Informationen zur „Deutschen Meisterschaft“ der landschaftsgärtnerischen Auszubildenden finden sich online unter www.landschaftsgaertner.com sowie im sozialen Netzwerk – für jedermann frei zugänglich und nahezu als „Live“-Berichterstattung – unter: www.facebook.com/dielandschaftsgaertner.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef



Auf dem Weg zur Weltmeisterschaft – das Siegerteam von Nürnberg startet durch auf die große Bühne der WorldSkills Kazan 2019.

Studie zur Lösung von Ausbildungsverträgen im GaLaBau

AuGaLa beauftragt namhaftes Institut und entwickelt Handlungsempfehlungen

Der Berufsbildungsbericht 2018 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gibt an, dass aktuell jeder vierte Auszubildende seine Ausbildung vorzeitig abbricht. Auch der Garten- und Landschaftsbau ist von dieser Entwicklung nicht ausgenommen, seit Jahren liegt die Ausbildungsabbruchquote bei fast 30 Prozent.

Negative Folgen sind für die betroffenen Betriebe dadurch unausweichlich. Gleichzeitig wirkt sich die Lösung von Ausbildungsverträgen auch nachteilig auf Jugendliche aus, da diese den Eintritt in das Erwerbsleben verzögern und Brüche in ihrer Erwerbsbiographie bedeuten. Um Handlungsoptionen und Lösungsstrategien ableiten und entwickeln zu können, hat das Ausbildungsförderwerk beim Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e. V. (IAW) die Studie „Lösungen von Ausbildungsverträgen im Garten- und Landschaftsbau“ in Auftrag gegeben. Zur Informationsgewinnung und Datenerhebung wurden offizielle Statistiken, Literatur, Experteninterviews und Fallstudien verwendet. Zusätzlich erfolgen Befragungen in den GaLaBau-Betrieben, bei aktiven Auszubildenden aller Ausbildungsjahre und bei Ausbildungsabbrechern und Wechslern.



Gründe von Vertragslösungen

Vertragslösungen werden sowohl vom Auszubildenden als auch vom Ausbildenden vollzogen. Die Gründe sind vielfältig. Gerade in der Probezeit, die auch als solche verstanden werden sollte, trennen sich beide Parteien häufig voneinander. Aber nicht mit jeder Vertragslösung geht automatisch eine Arbeitskraft für die Branche verloren, wenn die Ausbildung in einem anderen Betrieb fortgesetzt wird. Dies kann den Grund haben, dass es innerbetriebliche Probleme gibt, z. B. mangelnde und schlechte Kommunikation zwischen Azubi und Ausbildenden, die ein Zusammenarbeiten erschwert. Aber auch die Arbeitsbedingungen im Betrieb, die Ausbildungsqualität und die pädagogischen Kompetenzen können maßgeblich dafür sein. Weitere Gründe sind falsche Berufsvorstellungen der Jugendlichen, verbunden mit den zukünftigen Verdienstmöglichkeiten. Zudem sind individuelle Ursachen der Azubis, wie gesundheitliche, psychische oder schulische Probleme und soziale und finanzielle Schwierigkeiten, anzuführen. Zahlreiche GaLaBau-Betriebe

benennen „mangelnde Ausbildungsreife“ sowie das Fehlen von Tugenden wie Pünktlichkeit, Fleiß und Integrität als Ursache für das Lösen des Ausbildungsvertrages.

Praxisrelevante Empfehlungen

Aus den Erkenntnissen der Untersuchung können folgende Handlungsempfehlungen abgeleitet werden:

- Es muss weiterhin umfassend über den Beruf des Landschaftsgärtners informiert werden, dabei sollten sowohl positive als auch negative Aspekte des Berufsbildes aufgezeigt werden, um Transparenz zu schaffen.
- Da den Auszubildenden oft Soft-Skills wie Motivation oder Pünktlichkeit fehlen, ist die Kommunikation mit dem Elternhaus nötig, um hier einwirken zu können.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Berufsschulen und den Betrieben sollte gefördert werden. Grundsätzlich muss auch hier die Kommunikation aller Beteiligten im Fokus stehen, um schulischen Problemen frühzeitig entgegenzuwirken und Azubis Unterstützung, beispielsweise in Form von Lernunterstützung oder Nachhilfe im Betrieb, anbieten zu können.
- Um eine adäquate Ausbildung zu gewährleisten, sollte der Betrieb auch in die Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter und Ausbilder investieren – um die Ausbildungsqualität und die Zufriedenheit der Auszubildenden zu steigern, scheint verstärkte Fortbildung der Ausbilder in didaktischen und pädagogischen Kompetenzen notwendig. Die Verantwortung für den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung liegt bei allen Beteiligten. Dennoch müssen die Betriebe die Ausbildung zur „Chefsache“ machen, denn nur so können sie sich im Wettbewerb um Fachkräfte behaupten und der personellen Zukunft gestärkt entgegenreten.

Marian Grabowski, AuGaLa, Bad Honnef

Unternehmensbefragung zu Lösungen von Ausbildungsverträgen im Garten- und Landschaftsbau

IAW INSTITUT FÜR ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.
an der Universität Tübingen

Unternehmensbefragung zu Lösungen von Ausbildungsverträgen im Garten- und Landschaftsbau

Vielen Dank, dass Sie an der Befragung teilnehmen! Der Fragebogen gliedert sich in sieben Abschnitte und dauert ca. 20 Minuten.

Ihre Antworten werden nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet, so dass Rückschlüsse auf einzelne Personen und Betriebe nicht möglich sind.

1. Allgemeine Angaben zum Betrieb und zur Ausbildungssituation

Diese Fragen dienen der allgemeinen Einordnung Ihres Betriebs.

1. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Betrieb zurzeit, aufgegliedert nach den genannten Beschäftigtengruppen?
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, inklusive Auszubildende: _____
Tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige: _____
Geringfügig Beschäftigte und Saisonarbeitskräfte: _____

2. In welchem Landkreis liegt Ihr Betrieb (Hauptsitz)?
Name des Landkreises (beispielsweise „Bodenseekreis“): _____

3. In welchem Jahr wurde der Betrieb gegründet?
Im Jahr _____

4. Wurde das Geschäftsvolumen im Jahr 2016 überwiegend durch Aufträge professioneller Auftraggeber (Öffentliche Hand, Wohnungswirtschaft, Bauträger) oder auf dem Privatkundenmarkt erwirtschaftet?
Größtenteils professionelle Auftraggeber ☐ Größtenteils Privatkundenmarkt ☐
Ausgewogene Verteilung ☐

5. Welche Tätigkeitsfelder kommen in Ihrer täglichen Arbeit hauptsächlich vor?
Außenanlagen ☐ Hausgärten ☐
Grünanlagen ☐ Parks ☐
Friedhofsanlagen ☐ Grünmaßnahmen an Straßen etc. ☐
Freizeitanlagen ☐ Bauwerksbegrünung ☐
Baumpflege ☐ Wasserbauliche Maßnahmen (z.B. Teichbau) ☐
Sonstige, und zwar: _____

Ansprechpartner: Dr. Tobias Brändle, IAW Tübingen, Telefon: 07071/9896-16, Seite 1 von 7
tobias.brändle@iaw.tu-tuebingen.de www.iaw.tu-tuebingen.de

azubi.help

Initiative „Ausbildungsabbrüche senken“ des VGL Baden-Württemberg ist online

Mit dem Ziel, Ausbildungsabbrüche zu minimieren, hat der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg (VGL Baden-Württemberg) die Plattform „azubi.help“ entwickelt und online gestellt. Unterstützt wurde dieses Projekt vom Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa).



Problem- und Konfliktlösung leicht gemacht: unter www.azubi.help geht es direkt zu hilfreichen Antworten und Ansprechpartnern.

Baden-Württemberg. Dem einen oder anderen Konflikt kann bereits durch richtige Information vorgebeugt werden. Deshalb werden häufig gestellte Fragen, z. B. zur Berichtsheftführung, zur Urlaubsregelung oder zu Schulproblemen direkt auf „azubi.help“ beantwortet.

Ausblick

Zum Ausbildungsbeginn im September 2018 bekommt jeder Auszubildende eine Infokarte mit einem QR-Code, der zum Download der App führt. Ab diesem Zeitpunkt wird auch die App zum Herunterladen verfügbar sein. Nachdem erste Erfahrungen mit dieser Plattform gemacht worden sind, stellt der VGL Baden-Württemberg dieses Tool auch den anderen Landesverbänden und dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zur Verfügung.

Albrecht Bühler ist überzeugt: „Mit dieser modernen und einfachen Informationsplattform erleichtern wir es den Auszubildenden, ihre Probleme anzusprechen, Lösungswege zu finden und somit dem Ausbildungsabbruch entgegen zu wirken.“

Almut Meyer, VGL Baden-Württemberg, Leinfelden-Echterdingen

Etwa 1.300 Azubis werden derzeit in Baden-Württemberg im Garten- und Landschaftsbau ausgebildet. „Als Verband unterstützen wir die Betriebe bei der erfolgreichen Umsetzung einer guten Ausbildung“, so Albrecht Bühler, Vorstand Ausbildung im VGL Baden-Württemberg. „Dennoch werden Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst, wobei ca. 50 Prozent der Vertragslösungen von den Auszubildenden ausgehen.“

Den richtigen Ansprechpartner finden

Mit der Plattform „azubi.help“ haben die Auszubildenden nun die Möglichkeit, durch den anonymen Zugriff auf eine Webseite und ab September auf eine App Ansprechpartner für ihre

Fragen und Probleme zu finden. Bei Konflikten im Betrieb, in der Berufsschule oder in der Überbetrieblichen Ausbildung, hat der Auszubildende die Wahl zwischen verschiedenen Ansprechpartnern, die ihn beratend oder vermittelnd unterstützen können. Die Hemmschwelle, auf externe Hilfsmittel zuzugreifen, um Probleme anzusprechen und Lösungen zu finden, wird durch dieses Angebot deutlich gesenkt.

Zu den Ansprechpartnern zählen die Ausbildungsberater der Regierungspräsidien, Berufsschullehrer, die Ausbildungsbeauftragten in den Regionen Baden-Württembergs, die Vorstandsmitglieder Ausbildung und Fachkräftesicherung und die Referentinnen für Nachwuchswerbung des VGL

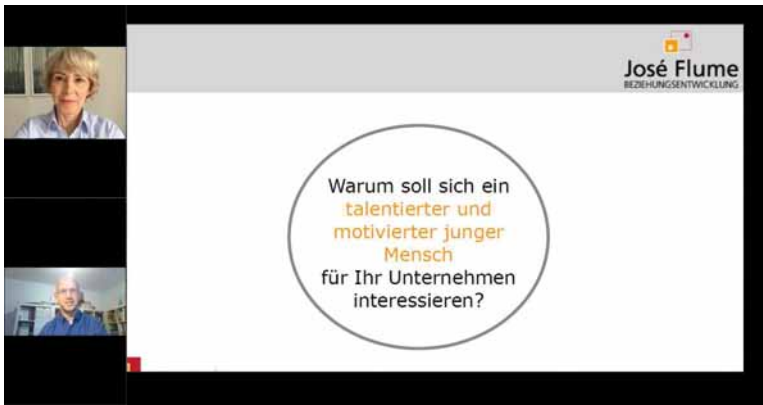
Green Day 2018 – für den Betrieb nutzen

Am 12. November 2018 heißt es wieder: Green Day – Schulen checken grüne Jobs

In diesem Jahr findet der bundesweite „Green Day“ am Montag, 12. November 2018, statt. Der deutschlandweit zum siebten Mal verwirklichte Aktionstag bietet teilnehmenden Garten- und Landschaftsbaubetrieben die Möglichkeit, kostenlos künftige Nachwuchskräfte kennenzulernen. Alle Informationen gibt es unter www.greendaydeutschland.de – nutzen Sie das Angebot für Ihr Unternehmen und sichern Sie sich die Fachkräfte der Zukunft.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef





Im Webinar „Recruiting von Fachkräften“ erläuterte die Spezialistin für Beziehungsentwicklung José Flume, wie ein Unternehmen zu einer erfolgreichen Marke wird und dadurch Fachkräfte ansprechen und halten kann.

Webinar: Format mit Zukunft

Bei Webinaren treffen Referent und Teilnehmer online in einem virtuellen Raum aufeinander. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW) hat das Format erfolgreich getestet und sieht Potenzial für die Zukunft.

Für ein Galabau-Unternehmen sind qualifizierte Fachkräfte einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Fort- und Weiterbildungen sind daher besonders wichtig, wenn es um den Auf- und Ausbau von Fertigkeiten und Wissen von Fach- und Führungskräften geht. Bundesweit bieten die GaLaBau-Verbände zahlreiche Infoveranstaltungen sowie Fort- und Weiterbildungen an. Im Rahmen der Ausbildung haben sich über die Jahre vor allem die Seminar-Formate „Weiterbildung der Ausbilder“ und „Ausbilderfachtagung“ etabliert.

Die Digitalisierung bietet für Veranstaltungen zunehmend neue Möglichkeiten. Das sogenannte Webinar ist ein Format, das sich in der Bildungsarbeit bereits erfolgreich etabliert hat. Als Webinar bezeichnet man ein Seminar, das zu einem geplanten Zeitpunkt über das Internet abgehalten wird. In einem virtuellen Raum, der über einen Link und Zugangsdaten „betreten“ werden kann, treffen Referent und Seminarteilnehmer aufeinander. Das Webinar bietet viele Möglichkeiten zur Interaktion. Der Referent kann Präsentationen, Bilder und Videos zeigen sowie Dokumente umgehend zum Download zur Verfügung stellen. Die Teilnehmer sind keine stillen Zuhörer, sondern können sich über einen Chat unmittelbar beteiligen und eine Diskussion anregen.

Effektive Ergänzung

Während eine Präsenzveranstaltung neben dem fachlichen Input vor allem

den persönlichen Kontakt zu Kollegen ermöglicht, bietet ein Webinar den Vorteil, ortsunabhängig daran teilnehmen zu können. Alles was man braucht ist eine stabile Internetverbindung und ein passendes Endgerät (PC/Laptop/Tablet). Man kann bequem von zu Hause oder dem Arbeitsplatz teilnehmen. Und ein Fachthema wird kompakt (1 bis 1,5 Stunden) dargestellt. Das spart Zeit und Geld. Webinare sollen Präsenzveranstaltungen nicht ersetzen, aber bieten eine sinnvolle Ergänzung.

Der VGL NRW hat das Format Webinar erfolgreich getestet. Die Teilnehmenden, die aus allen Landesteilen kamen, lobten „das interessante und unkomplizierte Format“, das sich für „einzelne Seminare oder einen kompletten Lehrgang“ anbietet. Die ersten

Webinare griffen das stetig aktuelle Thema „Recruiting von Fachkräften“ auf. Die Spezialistin für Beziehungsentwicklung José Flume erläuterte unter dem Titel „Mitarbeiter finden und binden“, wie ein Unternehmen zu einer erfolgreichen Marke wird und dadurch Fachkräfte ansprechen und halten kann. Zum Thema „Das Recruiting-Prinzip“ referierte Johannes Goering, Geschäftsführer der Werbeagentur Kreativrudel. Er zeigte Trends in der Anwerbung von Mitarbeitern durch gezieltes Online-Marketing auf und legte dabei den Fokus auf die Nutzung von Social Media und Google AdWords. Weitere Webinare für die zweite Jahreshälfte sind derzeit in Planung.

Benedikt Meurer, VGL NRW, Oberhausen



Die Teilnehmer des Webinars können sich über einen Chat unmittelbar beteiligen.

GaLaBau-Helden 2018 gesucht!



Es ist wieder soweit: Der Bundesverband Garten, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) lädt talentierte Nachwuchskräfte zum Bildungspreis „GaLaBau-Helden“ ein, Einsendefrist 1.8. bis 31.10.2018. Überzeugen Sie die Jury mit besonderen Leistungen und überdurchschnittlichem Engagement für die grüne Branche und sichern Sie sich die Chance auf ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro und einen Bildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro. Alle Infos unter www.galabau-helden.de.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Digitale Vermarktung der Ausbildung gestärkt

Mit Facebook, Instagram und Google wird die Werbetrommel besser denn je gerührt

Seit Februar dieses Jahres wird bei der Vermarktung der Ausbildung zum Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau noch mehr auf Online-Marketing gesetzt. Mit den sozialen Plattformen Facebook, Instagram und Google+ sowie dem Werbesystem „Google AdWords“ werden gezielt Ausbildungssuchende digital erreicht.



Der Instagram-Account des AuGaLa ist zu finden unter www.instagram.com/die_landschaftsgaertner.

Bereits seit einiger Zeit sind Jugendliche vorzugsweise im digitalen Netz unterwegs. Das AuGaLa weiß seit Langem, dass das Medium Print allein nicht mehr ausreicht, um die Zielgruppe reichweitenstark anzusprechen. Deshalb setzt das Ausbildungsförderwerk vermehrt auf Online-Marketing, um über die Ausbildung zum Landschaftsgärtner zu informieren und das Interesse für den grünen Beruf zu wecken – im Sinne der ausbildungsumlagepflichtigen Unternehmen.

Durch Social Media auf Augenhöhe mit der Zielgruppe

Facebook und Instagram – die bei den Jugendlichen beliebtesten Plattformen – erlauben eine persönliche und direkte Kommunikation und sind insbesondere für die schnelle Streuung aktueller Themen bekannt. Monatliche Anzeigen in beiden sozialen Netzwerken sorgen für eine ständig wachsende Zahl an Interessierten, die den Kanälen (Accounts) des AuGaLa unter dem Namen „Landschaftsgärtner“ folgen und die regelmäßigen News lesen. Im Juli verzeichnete der Facebook-Auftritt des AuGaLa bereits knapp 8.500 Fans, der Instagram-Auftritt, der seit Februar 2018 besteht, freut sich bereits über 740 Follower. Immer wieder neuer Inhalt versorgt die Nutzer mit allem Wissenswerten aus der grünen Branche und besonders mit Themen und Veranstaltungen rund um die Ausbildung.

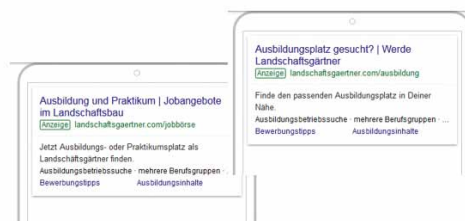
Zur Spitze durch Suchmaschinenmarketing

Einigen Experten nach zu urteilen, beeinflusst die Nutzung der Plattform Google+ das Ranking in der gleichnamigen Suchmaschine positiv. In Anlehnung an die Posts des Facebook-Kanals, verbreitet das AuGaLa deshalb hier ebenfalls aktuelle Nachrichten und wissenswerte Informationen.

Hauptakteur im Suchmaschinenmarketing ist jedoch das Werbesystem Google AdWords. Über ein eigens festgelegtes Tagesbudget werden ganzjährig selbstverfasste Anzeigen nach der Eingabe bestimmter Keywords (Schlüsselwörter) durch den Nutzer in den Google-Suchergebnissen ausgespielt. Die beworbenen Unterseiten des Internetauftritts www.landschaftsgaertner.com rutschen so in den Google-Suchergebnissen nach ganz oben und sind für den Suchenden als erstes zu sehen. Derzeit bewirbt das AuGaLa hier die Ausbildungs- und Praktikumsbörse, die Bewerbungstipps sowie die Informationen zum Berufsbild des Landschaftsgärtners. Auch die Zahlen sprechen für sich: Seit Mitte Februar wurden die Anzeigen über 43.000 Mal angeklickt.

Große Wirkung ohne Preis

Die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook oder Instagram ist nicht nur kostenfrei, sondern bietet mit geringem Aufwand auch ein ideales Marketinginstrument für Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, um über die Ausbildung



Google AdWords-Anzeigen sorgen für die obere Platzierung bei der Nutzersuche über eine Suchmaschine.

zum Landschaftsgärtner zu informieren. Besonders die Zielgruppe der Jugendlichen auf Ausbildungssuche informiert sich vorrangig über Unternehmen in sozialen Medien und findet die Möglichkeit der direkten Kommunikation und des „Dabeiseins“ sympathisch und gut. (Bei Fragen oder Hilfestellungen zum Thema Online-Marketing wenden Sie sich einfach an C.Klaile@galabau.de).

Christina Klaile, AuGaLa, Bad Honnef



Angeregt tauschen sich die Teilnehmer des Seminars über ihre Erfahrungen aus.

(Fotos: VGL Bayern)

Geflüchtete ausbilden – auf was kommt es an?

Ob aus sozialer Verantwortung, wegen ihrer besonderen Motivation oder einfach auf Grund des Fachkräftemangels – es gibt viele Gründe, weshalb Betriebe geflüchtete Menschen ausbilden möchten. So einfach die Idee, so groß die Unsicherheiten. Im Seminar und Erfahrungsaustausch „Geflüchtete in Ausbildung“ des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern) haben die Firmen nach Auswegen aus dem Chaos an Informationen und Zuständigkeiten gesucht.

„Nach Jahren ohne geeigneten Bewerber war Khaled ein Lichtblick für unsere Firma: endlich jemand, der handwerklich geschickt ist, zum Team passt und wirklich Lust darauf hat, Landschaftsgärtner zu werden. Aber die Ausländerbehörde verweigert uns die Ausbildungserlaubnis. Was können wir tun?“

„Mustafa wird abgeschoben! Er hat einen Bescheid vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) bekommen, dass sein Asylantrag abgelehnt wurde!“

Neben der Vermittlung von Geflüchteten- und der Öffentlichkeitsarbeit ist es die zentrale Aufgabe der Willkommenslotsinnen des VGL Bayern, Theresia Hirschbeck und Susann Liebe, solche Fragen nicht nur zu beantworten, sondern die Firmen intensiv darin zu unterstützen, diese Herausforderungen zu bewältigen.

Keiner wird allein gelassen!

Dass die Betriebe die Verantwortung nicht alleine zu tragen haben, war ein wesentliches Fazit des Seminars und Erfahrungsaustausches „Geflüchtete in Ausbildung“, das der VGL in Gräfelfing und in Erlangen organisiert hat. Um dieses Thema aus verschiedenen Perspektiven zu diskutieren, wurden neben GaLaBau-Betrieben auch die Berufsschulen

München und Höchstädt sowie Vertreter des Ehrenamts eingeladen. Dadurch war zumindest ein kleiner Teil des großen, individuellen Netzwerks vertreten, in dem jeder Geflüchtete eingespannt ist. Denn Ansprechpartner vor Ort können nicht nur Ehrenamtliche und die Berufsschulen sein, sondern auch die Arbeitsagentur, das Jobcenter, Anwälte, die Jugendhilfe,



Willkommenslotsin Susann Liebe informierte über das Thema „Netzwerkpartner bei der Ausbildung von Geflüchteten“.

Bildungswerke, der Jugendmigrationsdienst, Asylsozialberater und viele mehr. Damit das nicht im Durcheinander endet, ist die Kommunikation miteinander extrem wichtig. >>>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**PASSGENAUE
BESETZUNG**
WILLKOMMENSLOTSEN

Bundesweit für Sie da,
direkt und online: alle
Willkommenslotsen des
GaLaBau finden Sie unter
[www.galabau.de/
willkommenslotsen.aspx](http://www.galabau.de/willkommenslotsen.aspx)



**Arbeitsagentur und
Ausländerbehörde
kontaktieren**



Diplom-Psychologin Frau Pastors erläutert sehr anschaulich, was Geflüchtete mitbringen, was sie belastet, antreibt und aufbaut.

>>> Es muss nicht jeder alles wissen, doch es sollten
Absprachen getroffen werden, wer sich worum kümmert.

Flüchtling ist nicht gleich Flüchtling

Genauso einzigartig wie die Kontakte der Geflüchteten sind auch deren Hintergründe. Die Fluchtursachen, Kulturen und Persönlichkeiten sind so verschieden, dass es „den“ Geflüchteten nicht geben kann. Wir müssen uns immer den ganzen Menschen anschauen, wenn wir darüber nachdenken, wie wir ihn langfristig in den Betrieb integrieren können. Diese Einzelfallbetrachtung ist bei allen Anliegen rund um das Thema Geflüchtete relevant. Welche Fördermöglichkeiten gibt es und welche sind sinnvoll? Wann dürfen Geflüchtete arbeiten oder eine Ausbildung absolvieren? Wie beantrage ich eine Ausbildungs- oder Arbeitserlaubnis? Kann mein Azubi während der Ausbildung abgeschoben

werden? Darf mein Azubi während der Ausbildung näher an den Arbeitsplatz umziehen? All diese Fragen sind abhängig vom Aufenthaltsstatus und Herkunftsland des Geflüchteten. Oft wird nicht einmal innerhalb eines Landkreises einheitlich entschieden. Daher der Tipp: Betriebe sollten am besten schon vor Ausstellung des Ausbildungsvertrags Kontakt zur Ausländerbehörde und zur Arbeitsagentur aufnehmen. Auf diese Weise lässt sich nicht nur auf dem kurzen Dienstweg abklären, wie die Chancen auf eine Genehmigung stehen, sondern auch, wie der künftige Azubi und die Firma während der Ausbildung gefördert werden können. Zum Abschluss der Veranstaltung betonten die Willkommenslotsinnen nochmals, dass jede Firma bei Unsicherheiten jederzeit bei ihnen nachfragen könne.

Theresia Hirschbeck, VGL Bayern, Gräfelfing

WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
Landesverband Baden-Württemberg			
09.11.2018	Vermittlung von Pflanzenkenntnissen – Gestalten mit Pflanzen	Ulrich Herzog und Nicole Theiss	Bad Krozingen
16.11.2018	Wie bringen wir unseren Azubis kundenorientiertes Auftreten bei?	Eberhard Breuninger	Leinfelden-Echterdingen
23.11.2018	Digitale Fitness für Ausbilder im GaLaBau – Moderne Medien in der Ausbildung	Bernd Hoffstedde und Holger Strunk	Heidelberg

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Robert Kloos | Redaktion: Reiner Bierig | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Benedikt Meurer | Axel Niemetz | Thomas Wiemer | Herstellung: signum[kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2018 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.